

## **Schriftliche Kleine Anfrage**

der Abgeordneten Anne Krischok (SPD) vom 20.08.09

### **und Antwort des Senats**

**Betr.: Bücherhallen in Iserbrook und Rissen: Gut besucht, dennoch von schwarz-grünem Senat zur Schließung vorgesehen – warum?**

*Die Zukunft der Bücherhallen in Iserbrook und Rissen war, ist und bleibt für die betroffenen Bürgerinnen und Bürger im Hamburger Westen von größtem Interesse. Nachdem die Initiatoren der Initiative zum Erhalt der Iserbrooker Bücherhalle das entsprechende Quorum für einen Bürgerentscheid erreicht hatten, versucht dies nun auch eine weitere Initiative für den Erhalt der Bücherhalle in Rissen. Viele junge Familien, die in den vergangenen Jahren in den Hamburger Westen gezogen sind, sind darüber empört, dass für ihre Kinder die fußläufig erreichbaren Bücherhallen geschlossen werden, zumal die Wege bis Blankenese für diese zum Teil sehr lang und damit unattraktiv sind.*

*Vor diesem Hintergrund frage ich den Senat:*

Der Senat beantwortet die Fragen auf der Grundlage von Auskünften der Stiftung Hamburger Öffentliche Bücherhallen (HÖB) wie folgt:

- 1. Wie viel Besucherinnen und Besucher hatten im vergangenen Jahr die Bücherhallen in Iserbrook und Rissen besucht? Bitte getrennt auflisten.*
- 2. In der Drs. 19/285 wurden die Besucherzahlen der Jahre 2004 bis 2007 aufgelistet. Wie haben sich diese zusammengesetzt und entwickelt? Bitte auch für das Jahr 2008 und wenn möglich bis Juli 2009 ausführen, gerne auch tabellarisch.*

Die Besucherzahlen der Bücherhallen Iserbrook und Rissen haben sich nach Schließung der Bücherhalle Blankenese im Februar 2005 und entsprechender Erweiterung des Dienstleistungsangebotes in Rissen und Iserbrook wie folgt entwickelt:

<b>Besucher</b>	<b>2004</b>	<b>2005</b>	<b>2006</b>	<b>2007</b>	<b>2008</b>	<b>Januar – Juli 2009</b>
Rissen	56.626	65.777	65.170	61.512	63.668	37.655
Iserbrook	69.661	94.827	100.959	100.959	103.056	60.690

Die im Übrigen zur Beantwortung benötigten Daten werden nicht gesondert statistisch erfasst. Eine Einzelfallauszählung ist in der für die Beantwortung einer Schriftlichen Kleinen Anfrage zur Verfügung stehenden Zeit mit vertretbarem Verwaltungsaufwand nicht möglich.

3. *Die Bücherhalle Iserbrook zeichnet sich besonders durch seinen Fokus auf das Angebot von Kinder- und Jugendliteratur aus. Fahrstuhl und Eingangsbereich ermöglichen einen barrierefreien Zugang. Wie soll dieses Angebot für die Kinder und Jugendlichen des Stadtteils in Iserbrook gesichert werden?*

Die Versorgung des Stadtteils Iserbrook wird künftig von der neuen Bücherhalle Elbvororte übernommen. Sie wird ebenfalls barrierefrei zugänglich sein und für Kinder und Jugendliche einen umfangreichen Medienbestand bieten, der über das bisherige Angebot in Iserbrook deutlich hinausgeht.

4. *In der Drs. 19/285 wird aufgeführt, dass in der Bücherhalle Iserbrook mehrere soziokulturelle Angebote vorgehalten werden. Monatlich werden Schloßkinderveranstaltungen für zwei- bis dreijährige Kinder und ihre Eltern durchgeführt. Eine Galerie im Treppenhaus bietet Ausstellungsmöglichkeiten für Künstler. Kindergruppen können auf einer Bühne im Dachgeschoss kleine Theaterstücke aufführen – und seit Juni 2008 sollte der Bürgernahe Beamte regelmäßig Sprechstunden in der Bücherhalle durchführen.*

*Sind für diese soziokulturellen Angebote im Stadtteil Iserbrook räumliche Alternativen gefunden worden?*

*Wenn ja, wo?*

*Wenn nein, warum nicht?*

Ja. Soweit entsprechendes Interesse der Kooperationspartner besteht, können die soziokulturellen Angebote in der neuen Bücherhalle Elbvororte fortgeführt werden (siehe Antwort zu 12. a)). Diese wird im Vergleich zu den bisherigen Räumlichkeiten erweiterte Möglichkeiten für Gruppenarbeiten, Veranstaltungen und Kooperationen bieten. Durch die verkehrsgünstige Lage und die erweiterten Öffnungszeiten des neuen Standorts ist gewährleistet, dass Kundinnen und Kunden aus Iserbrook alle Angebote in Anspruch nehmen können.

5. *Welchen Stellenwert hat für den Senat das Ergebnis des Bürgerbegehrens, welches über 7.000 Unterschriften für den Erhalt der Bücherhalle Iserbrook vorgelegt hat? Welche Folgerungen ziehen er, die zuständigen Behörden und die HÖB hieraus?*

Die zuständige Behörde weist darauf hin, dass es sich bei der Zusammenlegung der Bücherhallen Iserbrook und Rissen am Blankeneser Bahnhof um Standortentscheidungen der selbstständigen Stiftung Hamburger Öffentliche Bücherhallen (HÖB) handelt, auf die Bürgerbegehren keinen unmittelbaren Einfluss haben.

Das Bürgerbegehren dokumentiert das große Interesse der Bevölkerung an den Dienstleistungen der Bücherhallen in der Region.

Die Stiftung HÖB und die zuständige Behörde gehen davon aus, dass das neue, erheblich erweiterte Dienstleistungsangebot in der Bücherhalle Elbvororte die Bürgerinnen und Bürger in der Region überzeugt und nach einer Übergangszeit intensiv genutzt werden wird. Die Erfahrungen mit der Bücherhalle Alstertal, deren Nutzung die der zusammengelegten früheren Standorte Sasel und Poppenbüttel deutlich übertrifft, unterstützen diese Erwartungen.

6. *Iserbrook verfügt derzeit über drei Grundschulen und ist mit Sülldorf einer der Stadtteile, wo sich viele junge Familien niedergelassen haben. Wie beurteilen der Senat und die zuständigen Behörden diesen Umstand in Bezug auf die Notwendigkeit der Erhaltung der Bücherhallen in Iserbrook?*

Die Kooperationen mit Schulen und Kitas in Iserbrook und Sülldorf (Klassenführungen, Medienblockzusammenstellungen und andere Dienstleistungen) werden zukünftig von der neuen Bücherhalle Elbvororte übernommen, die über deutlich verbesserte räumliche Möglichkeiten und ein erweitertes Angebot verfügt. Zusätzlich werden die Schulen in Iserbrook und Sülldorf wie bisher vor Ort über die Angebote der Schul-

bibliothekarischen Arbeitsstelle (Lesehörkisten für Vorschulklassen, Lesekisten für erste und zweite Grundschulklassen, Spiralcurricula bis zur vierten Klasse) der Bücherhallen Hamburg versorgt.

Im Übrigen hat sich der Senat hiermit nicht befasst.

7. *Wird die Schließung der Bücherhallen in Iserbrook und Rissen für den Zeitraum der Unterschriftensammlungen der Bürgerinitiativen für den Erhalt der besagten Bücherhallen ausgesetzt?*

*Wenn ja, bis wann?*

*Wenn nein, warum nicht?*

Nein. Die Ressourcen der Bücherhallen Rissen und Iserbrook (unter anderem Medien und Personal) werden für den Betrieb der Bücherhalle Elbvororte am Blankeneser Bahnhof benötigt.

8. *Wenn die oben genannten Bürgerinitiativen ein erfolgreiches Bürgerbegehren im Bezirk Altona erreichen: Wird sich der Senat das Ergebnis zu eigen machen? Wie beabsichtigt er dem Willen der Bevölkerung zu entsprechen?*

Der Senat beantwortet hypothetische Fragen grundsätzlich nicht.

9. *Der Stadtteil Iserbrook ist innerhalb des Programms der Aktiven Stadtteilentwicklung als Themengebiet ausgewiesen. Bis zum Jahre 2012 soll das Quartier insbesondere für Seniorinnen und Senioren sowie für Familien weiterentwickelt werden.*

*Wie passt in diesem Zusammenhang und vor dem Hintergrund der interfraktionell gewünschten Weiterentwicklung des Stadtteils Iserbrook die Schließung der örtlichen Bücherhalle, die von den Bürgerinnen und Bürgern des Stadtteils sehr gut angenommen wurde und wird?*

Die Stiftung HÖB geht davon aus, dass in Zukunft die Kundinnen und Kunden aus Iserbrook die Bücherhalle Elbvororte wegen ihrer verkehrsgünstigen Lage aufsuchen werden. Diese Einschätzung wird durch die guten Erfahrungen mit der Zusammenlegung der Bücherhallen Poppenbüttel und Sasel im Alstertal bestätigt.

Für immobile Seniorinnen und Senioren gibt es ergänzend die Möglichkeit, sich Medien über den Medienbringdienst „Die Medienboten“ nach Hause bringen zu lassen.

Die Initiierung eines Leseclubangebots nach dem Vorbild von Sasel oder St. Pauli ist ebenfalls bei Interesse im Stadtteil denkbar, um die Leseförderung von Kindern in Iserbrook zusätzlich zu unterstützen.

10. *Wann wurden die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Bücherhalle Rissen über den in der Drs. 19/3723 genannten letzten Öffnungstag informiert? Aus welchem Grund haben diese den Termin erst zu diesem Zeitpunkt erfahren?*

Das Konzept der Zusammenlegung und die Terminplanung wurden von den Bücherhallen Hamburg unter Einbindung der Beschäftigten der Bücherhallen Iserbrook und Rissen entwickelt, sodass diese von Anfang an informiert waren.

11. *Ist es korrekt, dass der Vermieter der Bücherhalle Rissen eine Senkung des Mietpreises angeboten hatte, um den Verbleib der Bücherhalle in Rissen zu ermöglichen?*

*Wenn ja, warum wurde auf dieses Angebot nicht zurückgegriffen?*

Nein.

12. *Der Senat führt in der Drs. 19/3723 aus, dass es in der Bücherhalle Rissen keine soziokulturellen Angebote gäbe.*

a) *Wie definiert er diesen Begriff?*

Zweck der Stiftung HÖB ist es, ein leistungsfähiges System Öffentlicher Bücherhallen in der Freien und Hansestadt Hamburg zu betreiben, das unter anderem als Partner der Bürgerinnen und Bürger und Bildungseinrichtungen bei der Verwirklichung von Lese-, Lern-, Orientierungs- und Bildungsinteressen dient, und das dabei zugleich kultureller Ort und Mitträger der soziokulturellen Stadtteilarbeit ist.

In diesem Sinne werden unter soziokulturellen Angeboten der Bücherhallen Hamburg Angebote in den Stadtteilbibliotheken verstanden, die über die klassischen eigenen Bibliotheksangebote hinausgehen und die Bücherhalle als kulturellen Ort in die Stadtteilkultur integrieren. Dieses erfolgt zum Beispiel in Kooperation mit anderen Einrichtungen aus dem Stadtteil, denen die Bücherhallen Räume und weitere Unterstützung zur Verfügung stellen. Je nach Interesse im Stadtteil finden in den Stadtteilbibliotheken soziokulturelle Angebote wie Hausaufgabenhilfe, Sprechstunden mit dem Bürger nahen Beamten der Polizei, Ausstellungen, Lesungen und andere Veranstaltungen statt.

b) *In der Bücherhalle Rissen finden auch Lesungen, Märchenstunden und Kasperlevorführungen statt. Zählt dies nicht zum „soziokulturellem Angebot“ einer Bücherhalle?*

*Wenn doch: Wieso war dies dem Senat nicht bekannt?*

*Wenn nein, warum nicht?*

c) *Sind für diese soziokulturellen Angebote im Stadtteil Rissen räumliche Alternativen gefunden worden?*

*Wenn ja, wo?*

*Wenn nein, warum nicht?*

Nach Auskunft der HÖB findet in der Bücherhalle Rissen keine der genannten Veranstaltungen statt.

13. *Welche Einnahme- und Ausgabeposten sind für die Bücherhallen in Iserbrook und Rissen von der HÖB im letzten sowie in diesem Jahre angefallen? Bitte getrennt ausweisen und die Ausgabeposten (Miete, Strom, Wasser, Versicherungen et cetera) getrennt aufführen.*

Die laufenden jährlichen Kosten für den Betrieb der Standorte Rissen und Iserbrook betragen circa 600.000 Euro, dem stehen Einnahmen von knapp 70.000 Euro gegenüber. Eine Benennung der Einzelpositionen erfolgt nicht, da es sich um Geschäftsgeheimnisse der selbstständigen privaten Stiftung Hamburger Öffentliche Bücherhallen handelt. Durch die Bekanntgabe dieser Daten würden Kalkulationsgrundlagen dieser Einrichtung offengelegt, was zu einem wirtschaftlichen Nachteil führen könnte.

14. *Die CDU-Bezirksfraktion Altona ermuntert die Bürgerinnen und Bürger in Iserbrook und Rissen, die örtlichen Bücherhallen durch den Aufbau von Stiftungen zu finanzieren. Welche Kosten wären für den Betrieb der beiden Bücherhallen für eine Realisation dieses Vorhabens von den künftigen Betreibern zu erbringen? Bitte so detailliert wie möglich aufschlüsseln.*

Siehe Antwort zu 13. Im Übrigen sind die Kosten abhängig vom Dienstleistungsvolumen.

Die zuständige Behörde weist darauf hin, dass auch bei einem deutlich reduzierten Dienstleistungsangebot der Bücherhallen Rissen und Iserbrook zum Beispiel bei ihrer Fortführung als Nachbarschaftsbibliotheken zusätzlich zu den Erstausrüstungskosten jährliche laufende Kosten von mindestens 400.000 Euro zu finanzieren wären.

*15. Welche Einnahme- und Ausgabeposten sind für die neu zu eröffnende Bücherhalle in Blankenese von der HÖB in diesem und den folgenden Jahren vorgesehen?*

Das Budget der Bücherhallen Rissen und Iserbrook wird für den Betrieb der neuen Bücherhalle Elbvororte benötigt.

Für die Bücherhalle Elbvororte wird mit laufenden Kosten von 121.000 Euro in 2009 und 630.000 Euro in 2010 gerechnet. Hauptkostenfaktoren dabei sind die Personalkosten in Höhe von 76.000 Euro in 2009 und 456.000 Euro in 2010, die Mietkosten in Höhe von 20.000 Euro in 2009 beziehungsweise 81.000 Euro in 2010 sowie die Medienmittel in Höhe von zunächst mindestens 75.000 Euro für 2009 und 2010.

Dem stehen geplante Einnahmen von mindestens 17.000 Euro in 2009 beziehungsweise 104.000 Euro in 2010 gegenüber.

*16. Wie beurteilt der Senat den Umstand, dass durch die Schließung der Bücherhallen in Iserbrook und Rissen die betroffenen Kinder und Jugendlichen nun weitere Wege in Kauf nehmen müssen, um die nächstgelegene Bücherhalle zu erreichen?*

Die Standortverlagerung führt, je nach Wohnort, zu längeren oder kürzeren Wegen. Aufgrund der Erfahrungen aus dem Alstertal und der verkehrsgünstigen Lage der Bücherhalle Elbvororte wird die Entfernung für Bewohner von Rissen und Iserbrook als zumutbar eingeschätzt. Jüngere Kinder besuchen die Bücherhallen in Begleitung ihrer Eltern, Jugendliche sind eine mobile Zielgruppe, die zum Beispiel auch die zentrale Modell- und Projektbibliothek in den Zeisehallen intensiv nutzt.

Durch die umfangreichen Kooperationen der Bücherhallen mit Kitas und Schulen ist darüber hinaus gewährleistet, dass jedes Kind in Hamburg mit Angeboten der Bücherhallen versorgt wird.

Im Übrigen hat sich der Senat hiermit nicht befasst.